

Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig

des Verbandes Elsaß-Lothringischer Uhrmacher, der Freien Innung für das Uhrmachergewerbe im Stadt- und Landkreis Bielefeld, der Zwangsinnung der Uhrmacher, Goldschmiede und Optiker zu Bochum, der Uhrmacher-, Goldschmiede- und Optikerinnung Gelsenkirchen, der Uhrmacher-Zwangsinnung zu Münster i. W. und der Uhrmacher-Vereinigung zu Stendal.

Abonnements- und Infertionsbedingungen siehe auf dem Titelblatt.

Telegramm-Adresse: Uhrmacher-Zeitung Diebener, Leipzig. Fernsprech-Anschluß No. 2991.

Nachdruck ist nur nach vorheriger Vereinbarung unter genauer Quellen-Angabe gestattet!

No. 11

Leipzig, 1. Juni 1904

XI. Jahrg.

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung (Zentralstelle zu Leipzig)



Bericht über die Sitzung vom 16. Mai in Zills Tunnel.

Wiederum waren sämtliche 12 Mitglieder erschienen, um die seit der vorigen Sitzung eingelaufenen Fragen und Wünsche zu erledigen. Zunächst beschloß man, an diejenigen Handwerkskammern, welche unsere Umfrage über die

Mißstände im Leihhauswesen

noch nicht beantworteten, eine Erinnerung zu richten. Sobald deren Ergebnis ersichtlich ist, soll die Angelegenheit zum Abschluß gebracht, bzw. dann dem Grossistenverband, welcher seinen

Verbandstag vom 9. bis 12. Juli in Leipzig

abhält, unterbreitet werden. Das vorläufige Ergebnis veröffentlichen wir in Form einer Tabelle bereits in Nr. 9 und empfehlen diese noch nachträglich der Aufmerksamkeit aller Mitglieder.

Von einem Stuttgarter Kollegen erhielten wir ein merkwürdiges Buch eingeschickt, welches dieser auf folgendes Inserat sich besorgen ließ:

500 Mk. und mehr Nebenverdienst

können monatlich verdient werden.

Näheres durch Erwerbsinstitut Westfalia, Dortmund.

Mit Porto und Nachnahme kostete das „Nähere“ Mk. 2.20, die Dortmunder Firma, bzw. Herr B. Menchau, welcher deren Inhaber ist, macht dem Namen Erwerbsinstitut demnach alle Ehre, er sorgt sehr gut für seinen Erwerb. Was enthält aber das 22 Groschenbuch? Etwa 200 Anzeigen der verschiedensten Firmen, die fast ohne Ausnahme jedem einen hohen Nebenverdienst, täglich 10, 20 ja 30 Mk. bei leichtester Arbeit, ja teilweise ohne Arbeit in Aussicht stellen. Unsere Kollegen können sich selbst ein Urteil bilden über den Wert derartiger Angebote, und wir glauben, daß sich diejenigen Firmen, die in reeller Absicht in dem Erwerbsanzeiger inserieren, auch besonnen hätten, wenn ihnen bekannt gewesen wäre, daß sie mit Krakauer Händlern, welche die berühmtesten 325 Stück für 3,50 Mk., oder mit Wiener Ehrenmännern, die enthielt Geheimnisse für Lotteriespieler für 1 Mk. anbieten, zusammengeworfen würden. Unsere Uhrenbranche ist natürlich auch vertreten. Herr Oskar Glatz, Uhrmacherwerkmeister in Frei-

burg i. B. und Herr W. Ehmman, Engrosleger und Versand in Uhren aller Art in Stuttgart versprechen hohen Nebenverdienst allen, die die Generalvertretung ihrer erstklassigen Fabrikate übernehmen. Fachkenntnisse sind nicht nötig, die Preise billiger als durch Uhrmacher und die Uhren selbstverständlich das Beste, was es gibt.

Leider wird die Spekulation auf die Leichtgläubigkeit der Menschen, etwas anderes ist ja eine derartige Anzeige nicht, genug Opfer finden, und trotz aller Aufforderungen des Zeitungsverlegerverbandes werden sich noch genug Zeitungen dazu hergeben, die verlockenden Nebenverdienstanzeigen aufzunehmen, denn das Geschäft geht über die Moral, wenn auch Gott sei Dank nicht bei allen Verlegern.

Eine schätzenswerte Unterstützung im Kampfe gegen die unlauteren Anzeigen von Uhrenversandhäusern

erhalten wir jetzt auch von einer Handwerkskammer, und zwar von der Kammer zu Koblenz. Diese hat unsere Bemühungen mit großem Interesse verfolgt und den Umstand, daß auch in der Kölnischen Zeitung die Anzeige von Feith in Wien aufgenommen wurde, benutzt, um von uns das über letzteren gesammelte Material zu verlangen. Mit diesem will die Kammer sämtliche Zeitungen ihres Regierungsbezirkes aufzuklären und von der weiteren Veröffentlichung aller, nicht nur der Feithschen unlauteren Uhrenanzeigen abzuhalten versuchen. Wir haben der Kammer natürlich gern alle in Frage kommenden Firmen genannt und ihr auch Kenntnis von den zur Zeit schwebenden Klagen gegen zwei Berliner Versandgeschäfte gegeben. An dieser Stelle möchten wir aber den Wunsch ausdrücken, daß sich recht viele Handwerkskammern das Vorgehen der Koblenzer als Beispiel nehmen, denn unzweifelhaft wird eine derartige Agitation sehr wirksam und für alle beteiligten Handwerker von Segen sein.

Die unseren Mitgliedern auch schon sattsam bekannte Firma

The American Watch Company,

Berlin, inserierte neuerdings wieder im Illustrierten Münchener Extrablatt, welches wir bereits im März aufgefordert hatten, diese Anzeige nicht zu wiederholen. Wir haben sowohl das Extrablatt wegen der Veröffentlichung als auch die Watchkompany wegen der unwahren Angaben ihrer Annonce dem Staatsanwalt angezeigt und werden s. Z. über den Ausgang an dieser Stelle berichten.

Der Kollege N. in Waltrop beschwerte sich bei uns darüber, daß dort häufig

Preisschießen und Preiskegeln um Taschenuhren

veranstaltet werden, wobei seine an die Polizei gerichteten Gesuche um Abhilfe wirkungslos blieben. Wir haben seiner Bitte